

Arnberg

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



Affeln

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



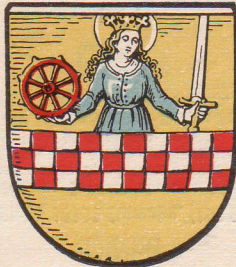
Allendorf

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



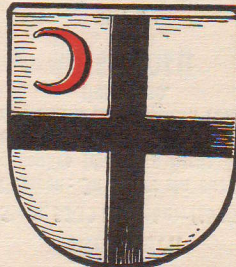
Altena

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



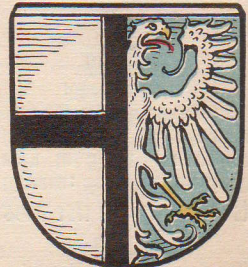
Attendorf

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



Balve

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



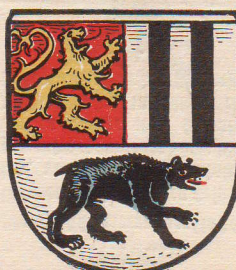
Belecke

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



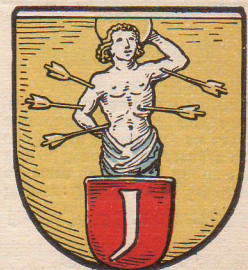
Berleburg

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



Blankenstein

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



- 1 **Arnberg** ♦♦. Hauptstadt des Reg.-Bez. Arnberg, 11697 Einwohner (1925) ♦♦. Wappen: In Blau ein golden bewehrter, silberner Adler.

Als Hauptort der Grafschaft Arnberg führte die Stadt wohl seit Erlangung der Stadtrechte 1238 das Wappentier ihrer Herren, der Grafen von Arnberg. In dem für 1278 nachgewiesenen Hauptstempel steht der Adler in einem Zinnenkranz. Das große Sekret des 14. Jahrhunderts hat ihn allein und linksin, das kleine wieder rechtsin schauend. Als der letzte Graf 1368 die Grafschaft an Kurköln verkaufte, wurde das rote Feld in ein blaues umgewandelt.

- 2 **Affeln** ♦♦. Dorf, (ehemals Freiheit) 561 Einwohner (1925) ♦♦. Wappen: In Gold über dem silbernen Schild mit dem schwarzen Kreuz von Kurköln wachsend der hl. Lambert im grünen Ornat, mit segnend erhobener Rechten und dem Krummstabe in der Linken.

Der Ort wurde 1494 von Erzbischof Hermann IV. von Köln zur Freiheit erhoben. St. Lambert, der zu Beginn des 8. Jahrhunderts ermordete Bischof von Maastricht, ist Patron der Kirche. Das sigillo de affelen mit der obigen Darstellung dürfte um das Jahr 1500 entstanden sein; für 1538 ist es urkundlich nachgewiesen.

- 3 **Allendorf** ♦♦. Dorf, 661 Einwohner (1925) ♦♦. Wappen: In Silber der hl. Antonius der Einsiedler, in der Rechten den goldenen Stab, in der Linken das goldene Glöckchen haltend.

Die Freiheit Allendorf wurde 1424 zur Stadt erhoben. Der damals geschnittene Stempel des: sigillo opidi aldedorpe ist noch erhalten; er zeigt den heiligen im langgezogenen Vierpaß.

- 4 **Altena** ♦♦. Stadt, 16192 Einwohner (1925) ♦♦. Wappen: In Gold ein von Silber und Rot in drei Reihen geschachter Balken, über dem die blaubekleidete gekrönte hl. Katharina wächst, in der Rechten das rote Rad, in der Linken das Schwert haltend.

Der Schwachbalken ist das Wappen der Grafen von der Mark, die sich anfänglich Herren von Altena nannten. Von dem ältesten Siegel ist nur ein kleines Bruchstück bekannt, bei dem die heilige anscheinend über dem Schilde wächst. Erhalten ist der um 1500 geschnittene Stempel des: s. der vrphet ho altenav. Hierauf, wie auf den andern älteren Siegeln hält die heilige das Schwert in der Linken, weil es ihr nicht als Waffe, sondern als Symbol dient.

- 5 **Attendorf** ♦♦. Stadt, 5339 Einwohner (1925) ♦♦. Wappen: In Silber ein durchgehendes schwarzes Kreuz, im oberen rechten Winkel begleitet von einem zunehmenden roten Halbmond.

So wurde das Wappen von der Stadtbehörde am 7. Oktober 1910 festgesetzt. Die von 1255 ab vorkommenden Hauptstempel zeigen den hl. Petrus, den Patron des Stadtherrn, des Erststiftes Köln, zuerst stehend, dann thronend, mit dem Halbmond neben dem Haupte. Im 15. Jahrhundert wird ihm obiger Schild zu Füßen gestellt. Die Sekrete zeigen den Schutzheiligen der Pfarrkirche, den wachsenden Täufer Johannes.

- 6 **Walve** ♦♦. Stadt, 1511 Einwohner (1925) ♦♦. Wappen: Gespalten, am Spalt vorn in Silber ein halbes schwarzes Kreuz, hinten in Blau ein halber, golden bewehrter silberner Adler.

Beide Figuren erinnern an die alten Herren der Stadt; das Kreuz ist das Wappen von Kurköln, der silberne Adler das der Grafen von Arnberg, dessen ursprünglich rotes Feld die Erzbischöfe nach 1368 in ein blaues verwandelten.

- 7 **Belecke** ♦♦. Flecken, 1751 Einwohner (1925) ♦♦. Wappen: In Silber der hl. Pancratius wachsend in rotem Mantel mit grünem Kranz um das Haupt, das gefenkte Schwert mit beiden Händen vor sich haltend.

Dem hl. Pancratius war die alte Pfarrkirche geweiht; er erscheint in dem um 1400 geschnittenen Siegel. Später verkannte man das Jünglingsbild und schließlich wurde ein erst unbekleidetes, dann modisch gepuhtes weibliches Brustbild daraus. Am 8. Januar 1912 erhielt der Ort die königliche Genehmigung zur Wiederannahme der alten Darstellung.

- 8 **Berleburg** ♦♦. Stadt, 3007 Einwohner (1925) ♦♦. Wappen: geteilt, oben gespalten, vorn in Rot ein linksin gemendeter goldener Löwe, hinten in Silber zwei schwarze Balken, unten in Silber ein linksin schreitender schwarzer Bär.

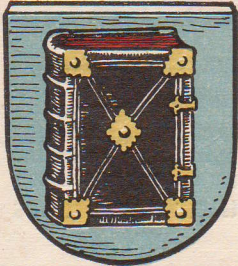
Als Hauptort der alten Grafschaft Saph-Wittgenstein führt die Stadt den Löwen von Saph und die Pfähle von Wittgenstein, darunter den Bären als Andeutung des Ortsnamens. Das Wappen erscheint zuerst in dem noch erhaltenen Stempel von 1570. Ein 1334 gebrauchtes Siegel zeigt nur den mit Federn besetzten Helm der Grafen von Wittgenstein.

- 9 **Blankenstein** ♦♦. Flecken, 1809 Einwohner (1925) ♦♦. Wappen: In Gold der hl. Sebastian, an einen (durch den Körper verdeckten) Baumstamm gebunden und von Pfeilen durchbohrt; zu seinen Füßen steht ein roter Schild, darin eine unbestimmbare Figur (Bemerkungszeichen? Pflugeisen?).

Dies ist das Bild des ältesten bekannt gewordenen, dem 16. Jahrhundert angehörenden Stadtstempels, das die ungewöhnliche Umschrift trägt: AVF GOT WIR VERTRAVEN (im Felde:)S · B. Bei dem SIGILLVM BLANCKENSTEINENSE (im Felde: S · S · 1669) ist die Spitze der Schildfigur im stumpfen Winkel linksin abgebogen.

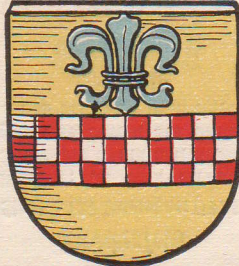
Bochum

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



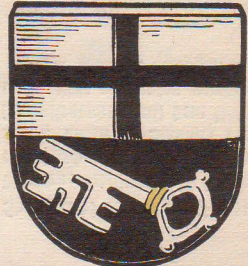
Bretterfeld

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



Brilon

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



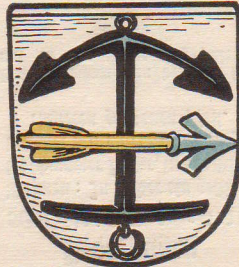
Dortmund

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



Drolshagen

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



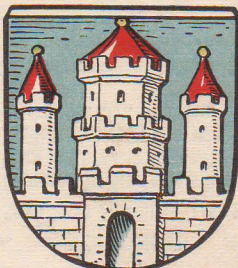
Eversberg

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



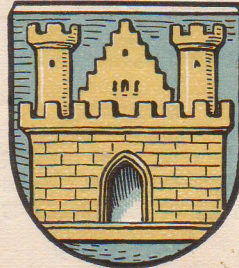
Fredeburg

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



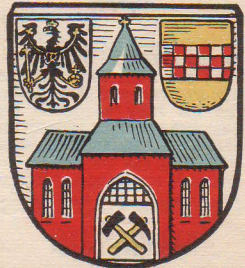
Freudenberg

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



Gelsenkirchen

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



10 Bochum .♦. Stadt, 156 789 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau ein mit dem Schnitt links hin gelegtes schwarzes Buch mit goldenem Beschläge.

Schon das S. CIVIVM IN BOVCHAM aus der Mitte des 14. Jahrhunderts hat das Buch im Felde, und so alle späteren Siegel. Die unvorteilhaften Farben hat die Stadtbehörde in Kenntnis der heraldischen Farbenregeln am 20. März 1913 amtlich festgesetzt.

11 Breckerfeld .♦. Stadt, 3997 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold drei von Silber und Rot in drei Reihen gefachte Balken des Grafen von der Mark, oben eine blaue Lilie.

Die Lilie ist das eigentlich städtische, vermutlich auf die Patronin der Kirche zurückgehende Abzeichen in dem alten landesherrlichen Schilde. Das Wappen steht wenigstens seit dem 15. Jahrhundert so in den Siegeln.

12 Brilon .♦. Stadt, 5849 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt, oben in Silber ein durchgehendes schwarzes Kreuz, unten in Schwarz ein schrägliegender, mit dem Bart nach rechts und abwärts gewendeter silberner Schlüssel.

Am 18. September 1910 nahm die Stadt dies Wappen auf Grund eines Schöffensiegels aus dem 16. Jahrhundert an. Bis dahin wiederholte man das Bild des schon 1248 gebrauchten Haupt Siegels: einen Turm mit anschließenden Mauern, die jederseits mit einer wehenden Kirchenfahne besetzt sind; im Torbogen ein aufgerichteter Schlüssel. Auch das Bild der Sekrete, St. Peter halbteils mit Buch und Kreuz, kommt auf neueren Magistratsiegeln vor.

13 Dortmund .♦. Stadt, 320 256 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein rotbewehrter schwarzer Adler.

Der Adler ist bereits 1270 auf dem Rückiegel des Haupt Siegels nachzuweisen. Das Bild des letzteren ist eine stattliche Burg, das erste kommt 1240, ein größeres 1256, ein zierlich durchgebildetes 1365 zuerst vor. Durch Beschluß der Stadtverordneten vom 18. April 1910 wurde das frühere goldene Feld in ein silbernes, und dieses am 31. Januar 1927 wieder in ein goldenes Feld verwandelt.

14 Drolshagen .♦. Stadt, 5184 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein gefürzter schwarzer Anker, in der Mitte des Schafts besetzt mit einem links hin gerichteten goldenen Pfeil.

Die Kirche war dem hl. Clemens geweiht, der in der mittelalterlichen Auffassung als Papst mit dem Patriarchenkreuz in der Rechten und einem gesenkten Anker in der Linken im Kirchen Siegel des 15. Jahrhunderts steht. Irrig wurde dies Siegel als das älteste der Stadt angesehen. Diese führte vielmehr zur gleichen Zeit schon obigen Schild.

15 Eversberg .♦. Stadt, 1640 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein stehender schwarzer Eber, über dem ein gehörter Schild schwebt, darin in Blau ein silberner Adler.

Die Stadt gehörte den Grafen von Arnsberg, daher der Adlerschild. Das für 1348 nachgewiesene Sekret zeigt das schöne Bild. Amtlich-heraldischer Unverstand hat später eine schlimme Karikatur daraus gemacht.

16 Fredeburg .♦. Stadt, 1610 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau eine silberne Burg mit breitem, sechseckigem Mittelturm zwischen zwei runden Seitentürmen.

Am 18. April 1911 erhielt die Stadt die königliche Genehmigung zur Führung dieses Wappens. Dessen Vorbild ist ein S. CIVITATIS IN VREDEBORCH, von dem nur die fragliche, mit „1550“ datierte Abbildung in Seiberts westfälischen Urkundenbuch, III. Band, Tafel IX, Nr. 11, bekannt wurde.

17 Freudenberg .♦. Stadt, 2205 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau eine goldene Burg mit hohem Stufengiebel zwischen zwei seitlichen Zinnen türmen.

Auch das 1473 gebrauchte S. der Scheyen van dem Freudenberg hat die Burg im Schilde. König Wilhelm II. genehmigte dafür am 14. Juli 1911 die Wappenfarben der früheren Landesherren, der Herzöge von Nassau-Siegen (goldener Löwe in Blau).

18 Helsenkirchen .♦. Stadt, 207 153 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber eine rote Kirche; im Tor Schlägel und Eisen schräggekreuzt, neben dem Turm rechts ein silberner Schild mit dem königlich preussischen Adler mit allen Attributen, links ein goldener Schild mit einem von Silber und Rot in drei Reihen gefachten Balken.

Das Wappen wurde für den 1875 zur Stadt erhobenen Ort neu erfunden. Es leidet an dem neuzeitlichen Fehler: in dem kleinen Raum eines Siegels die Ortsgeschichte erzählen zu wollen. Da werden die Kirche, die Abzeichen des Bergbaus, der Schild der Grafschaft Mark und der preussische Adler mit Krone, Namenszug, Szepter und Reichsapfel zugleich dargestellt - wie könnte das eine einprägnante Marke sein!

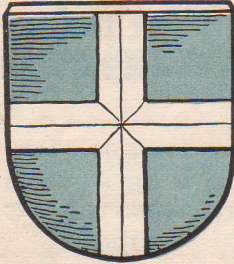
Freistaat Preußen

Provinz Westfalen

Reg.-Bez. Arnberg

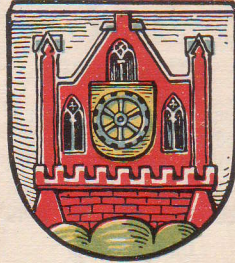
— Geseke —

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



♣ Hevelsberg ♣

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



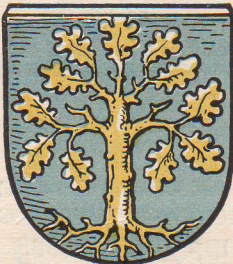
:: Grevenstein ::

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



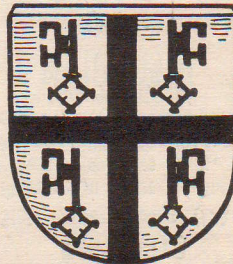
Hagen i. Westfal.

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



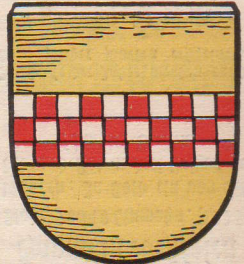
:: Hallenberg ::

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



Hamm i. Westfal.

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



— Haspe —

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



♣ Hattingen ♣

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



:: Herdecke ::

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



19 **Geseke** •• Stadt, 6332 Einwohner (1925) •• Wappen: In Blau ein durchgehendes silbernes Kreuz.

Der auf Steinbildwerken etwas früher vorkommende Kreuzschild erscheint auf einem 1609 gebrauchten Siegel des Grafen, aber erst im 19. Jahrhundert im Stadtsiegel. Obwohl bekannt war, daß es nur der Schild des Kölner Erzbistums sein kann, also ein schwarzes Kreuz in Silber sein mußte, erhielt das Wappen doch in obigen Farben am 16. November 1902 die königliche Genehmigung. - Schon 1237 steht eine Burg im Siegel, über deren Mittelthurm die Bärte der Doppelschlüssel des hl. Petrus fahnenartig aufwachsen; 1265 thronen zwei Bischöfe nebeneinander, 1283 ein Bischof im Siegel, später wird nur der hl. Petrus, meist wachsend, hineingefügt.

20 **Bevelsberg** •• Stadt, 20 704 Einwohner (1925) •• Wappen: In Silber auf grünem Dreieck ein rotes Klostergebäude, belegt mit einem goldenen Schild, darin ein blaues Kammerad.

Das merkwürdige Bauwerk soll das Zisterzienser-Nonnenkloster Bevelsberg darstellen, das Kammerad an die Hammerwerke an der Ennepe erinnern. Dem 1886 zur Stadt erhobenen Orte wurde dieses Wappen am 9. März 1903 landesherrlich genehmigt.

21 **Grevenstein** •• früher Stadt, 568 Einwohner (1925) •• Wappen: In Silber ein golden bewehrter blauer Adler.

Die Stadt gehörte den Grafen von Arnsberg. Auch das 1348 urkundliche SIGILLVM OPIDI IN GREVENSTEIN zeigt deren Wappentier. Am 10. Februar 1911 beschloß die Ortsbehörde, es in obigen Farben zu führen.

22 **Hagen in Westfalen** •• Stadt, 99 736 Einwohner (1925) •• Wappen: In Blau ein bewurzelter goldener Eichbaum.

Dieses Wappen erhielt am 1. Februar 1897 die königliche Genehmigung. Ein kleines, 1439 gebrauchtes Siegel zeigt auch einen Baum, doch ist zweifelhaft, ob es der heutigen Stadt, oder der Freiheit Hagen bei Hallenberg gehörte. Ein 1750 gebrauchtes Siegel der STADT HAGEN hat den Baum im bekrönten Schilde. Spätere Siegel zeigen darin aber eine heraldische Eiche, bis neuerdings der Eichbaum wieder zu Ehren kam.

23 **Hallenberg** •• Stadt, 1390 Einwohner (1925) •• Wappen: In Silber ein durchgehendes schwarzes Kreuz; in den vier Winkeln schwebt je ein aufgerichteter, abgewendeter schwarzer Schlüssel.

Das für 1316 urkundlich nachgewiesene SIGILLVM CIVITATIS DE HALLENBERG zeigt den hl. Petrus thronend mit Schlüssel und Buch als Patron des Erzbistums Köln. Das Sekret des 14. Jahrhunderts und alle späteren Siegel zeigen ihn wachsend im Corbogen einer dreithürmigen Burg. Aber schon für 1562 ist auf einem Kirchenschrank obiges Wappen nachgewiesen, das die Stadtverordneten am 28. Dezember 1910 als Stadtwappen annahmen.

24 **Hamm in Westfalen** •• Stadt, 50040 Einwohner (1925) •• Wappen: In Gold ein von Silber und Rot in drei Reihen geschachter Balken.

Den Schachbalken hatten die Grafen von Altena angenommen, nachdem sie die Mark erworben und sich dann nach dieser nannten. Als ein Zweig der Grafen von Berg hatten sie ursprünglich einen Löwen geführt. In den beiden ältesten, dem 13. und 14. Jahrhundert angehörigen Siegeln des Hauptortes Hamm erscheint daher ein wachsender Löwe unter einer Burg, während der Schachbalken zuerst 1328 als Rückiegel bzw. Sekret erscheint.

25 **Haspe** •• Stadt, 25 688 Einwohner (1925) •• Wappen: Geteilt; oben in Silber die schräggekrenzte schwarzen Berghammer, unten in Rot zwei schräggekrenzte Sensen deren Stiele von einem silbernen Kammerade überdeckt sind.

Der Ort erhielt 1874 Stadtrechte. Ein Siegel der STADT-VERWALTUNG HASPE zeigt in einem von Löwen gehaltenen, schrägrechts geteilten Schilde oben einen springenden Hasen, unten eine Sense schräg gekreuzt mit einem gestützten Hammer. Am 15. August 1911 wurde dagegen obiges Wappen genehmigt.

26 **Hattingen** •• Stadt, 14 402 Einwohner (1925) •• Wappen: In Blau der golden gerüstete hl. Georg zu Ross, den grünen Lindwurm erstehend.

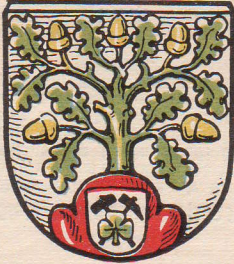
1396 gelobten Bürgermeister und Rat eine Urkunde zu besiegeln, „wanehr sie ein egen inyseggel erigen“, was ihnen dann auch Graf Dietrich von der Mark am 16. Juni 1397 verliehen haben soll. Es ist das selbe nur in einem Bruchstück bekannt geworden, das den hl. Georg links hin reitend erkennen läßt. Das folgende, mit 1479 datierte Siegel zeigt ihn rechts hin. Später wechselt die Stellung, bis am 15. Aug. 1911 obige Form und Farbe die königliche Genehmigung erhielt.

27 **Herdede** •• Stadt, 5968 Einwohner (1925) •• Wappen: In Rot ein bewurzelter Eichbaum mit goldenen Eichen.

So nach dem Beschluß der Stadtverordneten vom 13. Juni 1902. für das angebliche Alter des Wappens mit der „Hertha-Eiche“ ist kein Beleg bekannt geworden. Der Ort erhielt erst 1739 Stadtrechte.

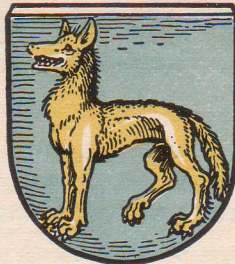
Herne

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



Hilchenbach

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



Hirschberg

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



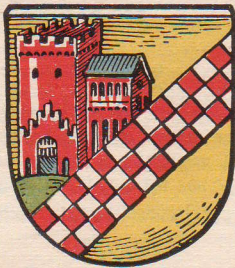
Hohenlimburg

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



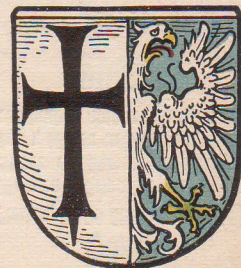
Hörde

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



Hüsten

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



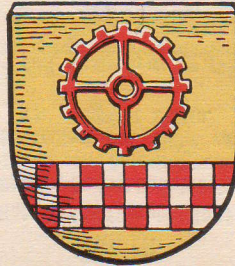
Iserlohn

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



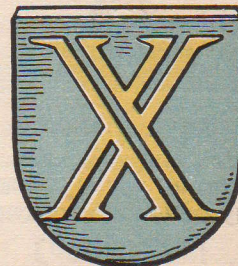
Kamen

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



Castrop-Rauxel

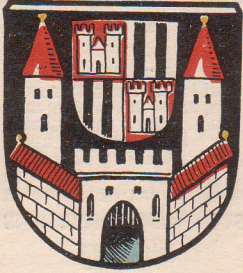
freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



- 28 **Herne** .*. Stadt, 68249 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein roter Dreieck, aus dem ein grüner Eichenbaum mit goldenen Eichen wächst; der Berg ist mit einem silbernen Schildchen belegt, darin die schwarzen, an der Kreuzungstelle mit einem grünen Kleeblatt überdeckten Berghäuser.
Der Ort erhielt dies Wappen am 30. Juli 1900, zwei Jahre nach seiner Erhebung zur Stadt, genehmigt. Das Kleeblatt soll an die hiesige Steinkohlenschee Shamrock erinnern.
- 29 **Hilchenbach** .*. Stadt, 2217 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau ein stehender goldener Wolf.
Dieses Schild zeigt das 1485 benützte S. der scheffen von hilchen bach. Nachdem 1687 Stadtrecht erlangt worden waren, zeigten die Siegel den hl. Vitus mit einer Kirchenfahne. Später griff man auf das Schöffensiegel zurück und am 23. Oktober 1910 erhielt dessen Schild in obigen Farben die königliche Genehmigung.
- 30 **Hirschberg** .*. Stadt, 1137 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau auf ansteigendem grünem Dreieck ein links hin springender goldener Hirsch.
Bei dem, dem 14. Jahrhundert angehörenden, aber lange gebrauchten S. OPIDI DE HERTTESBERGH sowohl als bei dem kleineren Siegel vom Ende des 15. Jahrhunderts springt der Hirsch frei im Siegel Felde, also ohne Andeutung des Bodens. Am 13. Februar 1911 aber beschloß die Gemeindevertretung, einer farbigen Abbildung aus dem Jahre 1700 entsprechend, das Wappen in obiger Form anzunehmen.
- 31 **Hohenlimburg** .*. Stadt, 15490 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein roter, blaubewehrter Löwe.
Alte Siegel kennt man nicht. Am 29. September 1910 wurde durch Beschluß der Stadtverordneten der Löwe der Grafen von Limburg, Verwandten und Wappengenossen der Grafen von Berg, deren Stammburg hier an der Senne steht, als Stadtwappen angenommen, jedoch ohne Krone, die übrigens auch dem gräflichen Wappentier oft fehlt.
- 32 **Hörde** .*. Stadt, 34694 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein von Silber und Rot in drei Reihen geschachter Schräglinksbalken, aus dem oben eine auf grünem Boden stehende rote Burg hervorbricht.
Daselbe Bild in mehr oder weniger guter Zeichnung zeigen seit dem 15. Jahrhundert alle Siegel. Der geschachte Schräg balken ist eine beachtenswerte Abwandlung des Wappens der Grafen von der Mark.
- 33 **Hüsten** .*. Flecken, 7495 Einwohner (1925) .*. Wappen: Gespalten; vorn in Silber ein schwarzes Vortragskreuz, hinten in Blau am Spalt ein halber goldenbewehrter silberner Adler.
Weil sie kein eigenes Siegel besaßen, bat den Bürgermeister und Rat 1451 den Richter Rothger Peters, für sie zu siegeln. Wenig später aber erscheint ein Siegel der Freiheit Hüste, das den hl. Petrus mit dem Schlüssel wachsend über einem gespaltenen Schilde zeigt, in dem vorn der halbe Adler der Grafen von Arnsberg, hinten aber keine Figur zu erkennen ist. 1911 wurde von der Gemeindevertretung obiges Wappen gewählt.
- 34 **Iserlohn** .*. Stadt, 30820 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein in drei Reihen von Silber und Rot geschachter, erniedrigter Balken, befestigt mit zwei roten Türmen, zwischen denen ein rot bekleideter Heißger wächst, der ein aufgerichtetes Schwert hält.
Diese Darstellung mit dem hl. Pankratius und dem Schachbalken der Grafen von der Mark wurde am 26. September 1912 als Wappen angenommen. Ein 1365 gebrauchtes Siegel zeigt nur die Kirche mit anschließender Stadtmauer; das 1376 urkundliche Sekret hat in deren Torbogen den Kopf des jugendlichen Märtyrers gefest, was auf Münzen weit früher erscheint. Erst im 17. Jahrhundert kommt das obige Bild vor.
- 35 **Kamen** .*. Stadt, 11686 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold übereinander oben ein rotes Hahnrad, unten ein dreimal von Silber und Rot geschachter Balken.
So seit der königlichen Genehmigung vom 16. Dezember 1912. Vom Jahre 1248 ab, in dem das erste SIGILLVM DE CAMENE CIVITATIS urkundlich nachgewiesen ist, bis ins 19. Jahrhundert waren die Figuren umgekehrt angeordnet, also der Schachbalken der Grafen von der Mark oben, das Hahnrad der Stadt unten.
- 36 **Castrop-Rauxel** .*. Stadt, 53218 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau eine hausmarkenartige goldene Figur in X-Form.
Das Wappenbild war ursprünglich ein einfaches Andreaskreuz, das im Zierschild eines Siegels mit der Unterschrift: DIE FREIHEIT CASTROP 1638 nur in den äußeren Umrissen eingestochen erscheint. Daraus entwickelte sich später obige, am 23. Juni 1910 als „Andreaskreuz mit Siegebalken“ angenommene Form. Ist die Figur weder geschichtlich begründet noch gemeinverständlich, so ist sie doch gefällig und eigenartig, so daß ihr die Berechtigung nicht abzuspitzen ist.

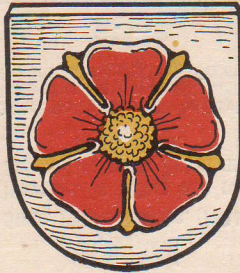
•• Saaspe ••

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



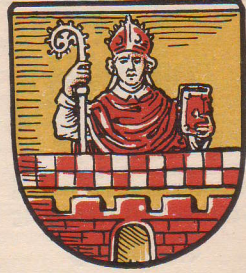
•• Sippstadt ••

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



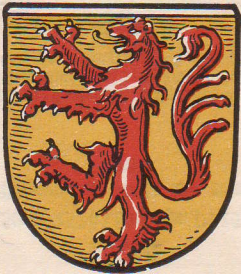
•• Südenscheid ••

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



•• Lünen ••

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



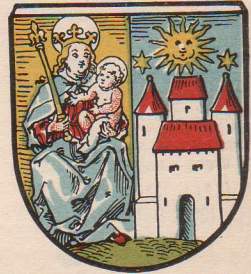
•• Medebach ••

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



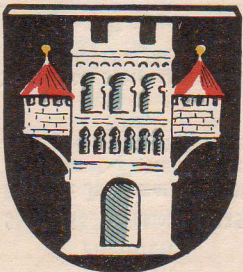
•• Meinerzhagen ••

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



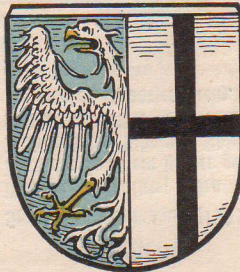
•• Menden ••

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



••• Meschede •••

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



•• Meheim ••

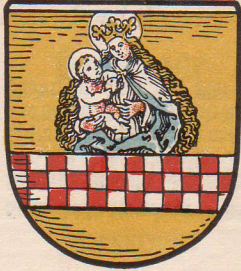
freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



- 37 **Saasphe** .♦. Stadt, 2721 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Schwarz eine silberne Burg mit zwei Türmen und vorspringendem Torbau, über dessen Zinnen ein gevierter Schild schwebt: 1 und 4 in Rot eine silberne Burg mit zwei Zinntürmen, 2 und 3 in Silber zwei schwarze Pfähle.
Ein 1352 gebrauchtes Siegel mit zerförter Umschrift zeigt dasselbe Bild; nur enthält der Schild hierbei lediglich die schwarzen Pfähle aus dem Wappen der Grafen Wittgenstein. Anscheinend kam die Burg (Homburg) erst im 19. Jahrhundert in das Siegel der alten Stadt.
- 38 **Sippstadt** .♦. Stadt, 18498 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber eine rote Rose mit goldenem Buhen und ebenfalls goldenen Kelchblätter.
Auffallenderweise beschlossen die Stadtverordneten am 6. Mai 1910, das schon seit 1231 in mehreren Siegeln stehende, einfache und schöne Bild eines Stadtores mit der sippischen Rose aufzugeben und lediglich die Rose, also das unveränderte Wappenbild der Grafen zur Lippe, als Stadtwappen zu führen.
- 39 **Südenscheid** .♦. Stadt, 32758 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold über einer niederen roten Zinnenmauer mit offenem Tor schwebend, eine in zwei Reihen von Rot und Silber geschachte Querleiste, auf der ein Bischof in rotem Ornat mit Stab und Buch in den Händen wächst.
Dies ist das stets beibehaltene Bild des noch erhaltenen, dem 14. Jahrhundert angehörenden SIGILLVM OPPI-DANORVM IN LVDESSCHEDE mit der inneren Umschrift SCS MEDARDVS. Söblicherweise wird auch der nur zweizeilig geschachte Balken weitergeführt, während ihn die Grafen von der Mark selbst dreizeilig führten.
- 40 **Sünen** .♦. Stadt, 23782 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein roter Löwe.
Die Herkunft des Löwen, der in dem noch erhaltenen Stempel des bereits 1320 urkundlichen Stadtsiegels steht, ist nicht genügend aufgeklärt. Nur Graf Otto von Altena hatte 1251 einen Löwen schild im Siegel, während sein Bruder, Graf Engelbert I. von der Mark, wie auch dessen Nachkommen, entweder den alten Schild mit einem wachsenden Löwen über dem Schachbalken, oder den jüngeren mit dem geschachten Balken allein führten.
- 41 **Medebach** .♦. Stadt, 2384 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber über einer niederen roten Zinnenmauer wachsend der hl. Petrus in blauem Gewande mit rechts dem Buche, links dem goldenen Schlüssel.
So wurde das Wappen am 19. Februar 1912 vom Könige genehmigt. Seit dem 14. Jahrhundert hatten die Siegel nur das Brustbild Sanct Peters, des Schutzheiligen des Erzbistums Köln gezeigt; doch ist die Hinzunahme der roten Mauer als eines städtischen Bezeichens nicht fehlerhaft.
- 42 **Meinerzhagen** .♦. Flecken, früher Stadt, 3561 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Über grünem Boden gespalten; vorn in Gold die thronende Gottesmutter mit dem Kinde und einem Lilienzepter, hinten in Blau unter der von zwei Sternen begleiteten goldenen Sonne eine silberne Burg mit breitbedachtem Mittelturn zwischen zwei spitzen Seitentürmen.
Das Wappen wurde auf Beschluß der Gemeindevertretung vom 26. Februar 1911 angenommen. Und zwar auf Grund eines langrunden Siegels aus dem 18. Jahrhundert das dies Bild, aber ohne Spaltlinie und mit den Bestirnen über dem Ganzen zeigt. Es hat die Umschrift: STADT MEINERTZHAGEN.
- 43 **Menden** .♦. Stadt, 13677 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In schwarz ein breiter silberner Zinnen-turm der oben zwei spitzbedachte Erker trägt.
Bei dem um 1300 geschnittenen SIGILLVM CIVITATIS DE MENDENE und ebenso bei einem wenig späteren Sekret kommt aus dem offenen Tore unten eine Fallbrücke hervor, die später weggelassen wurde. Die obigen Farben wurden 1911 zur Erinnerung an die frühere Herrschaft des Erzbistums Köln angenommen.
- 44 **Melchede** .♦. Stadt, 4089 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gespalten; vorn in Blau am Spalt ein halber goldenbewehrter silberner Adler, hinten in Silber ein durchgehendes schwarzes Kreuz.
Der seit dem Ende des 14. Jahrhunderts in den Siegeln stehende Schild erinnert in seiner vorderen Hälfte an die alte Zugehörigkeit zur Grafschaft Arnberg, während das Kreuz auf deren Erwerbung durch das Erzbistum Köln deutet.
- 45 **Neheim** .♦. Stadt, 12309 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Unter silbernem Schildhaupt, darin eine goldene Schüssel mit dem liegenden Haupte des Täufers, in Blau ein goldenbewehrter silberner Adler.
Das 1262 urkundliche Siegel und ein Sekret des 14. Jahrhunderts zeigen den Bischof von Paderborn thronend mit Stab und Buch. Ein anderes Sekret bringt eine Burg mit dem Haupte des hl. Johannes im Tore, ein drittes das Haupt auf einer Schüssel mit darüber schwebendem Arnberger Adler. Dies Bild blieb, bis die Neuzeit den Adler doppeltköpfig machte. Das Heroldsamt fand es nicht angemessen, daß ein Adler über dem Haupt schwebte und der König genehmigte am 8. Januar 1912 obige „Verbesserung“.

• Meuenrade •

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



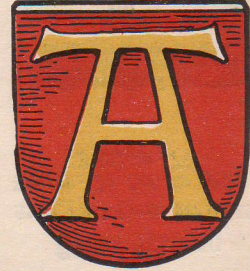
Niedermarsberg

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



: Obermarsberg :

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



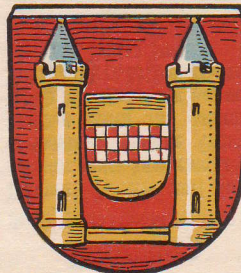
— Olpe —

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



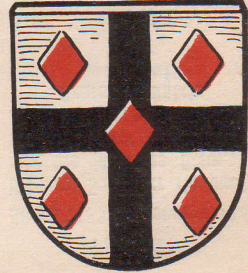
• Plettenberg •

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



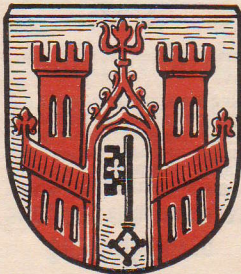
— Rütchen —

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



• Schmallenberg •

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



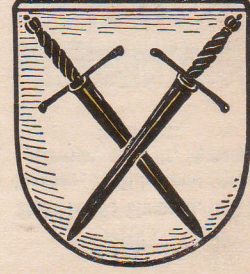
:: Schwelm ::

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



• Schwerte •

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnberg



- 46 **Neuenrade** .♦. Stadt, 2679 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold über einem von Rot und Silber in drei Zeilen geschachten Balken wachsend die blaubeleidete gekrönte Muttergottes mit dem Kinde. Von dem alten Siegel ist nur ein Bruchstück bekannt geworden das erkennen läßt, daß es ebenfalls die thronende Himelkönigin zeigte. Im 16. Jahrhundert wurde dieser der märkische Schachbalkenschild zu fügen gestellt, bis am 25. November 1913 obiges Wappen genehmigt wurde.
- 47 **Niedermarsberg** .♦. Stadt, 4797 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein goldengekrönter und bewehrter roter Löwe. Dies neu erfundene Wappen wurde am 28. Juli 1911 vom Könige genehmigt. Das schon 1231 gebrauchte Siegel zeigt eine zweifürmige Burg mit einem Kreuz zwischen den Türmen. Ein 1240 vorkommendes SIGILLVM BORGIIENSIVM DE MONTE MARTIS und ein späteres Sekret zeigen nebeneinander thronend den Erzbischof von Köln und den Abt von Corvey, jeden mit Mitra, Stab und Buch. Die Bedeutung des Löwen ist unbekannt.
- 48 **Obermarsberg** .♦. Stadt, 1273 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot der goldene Buchstabe A. Das A erscheint schon in der Hand des hl. Petrus auf Pfennigen aus dem 13. Jahrhundert. Später steht im Tore einer dreifürmigen Burg ein Schlüssel und auf Geprägten des 17. Jahrhunderts erscheinen unter dem Kreuzschild von Kurköln das A und der Schlüssel nebeneinander. In neueren Siegeln standen unverständliche Buchstaben die den Namenszug Karls des Großen vorkommen sollten. Am 20. Dezember 1909 wurde obiges Wappen festgesetzt.
- 49 **Olpe** .♦. Stadt, 6555 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot der hl. Martin auf silbernem Pferde, seinen goldenen Mantel mit dem am Boden knieenden Bettler teilend, rechts oben schwebt ein silberner Schild mit durchgehendem schwarzem Kreuze. So das schon 1360 vorkommende älteste Siegel, wobei der Bettler am Boden liegt. Auf dem 1475 gebrauchten kleinen Siegel erscheint die Darstellung im Dreipaß und der Arme steht hinter dem Pferde. Obige Darstellung ward im Juni 1911 angenommen, wobei zur Unterscheidung der Schild von Kurköln beigelegt wurde.
- 50 **Plettenberg** .♦. Stadt, 7031 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot zwei spitzbedachte, unten durch eine Leiste verbundene, goldene Türme, zwischen denen ein goldener Schild mit einem von Rot und Silber in drei Reihen geschachtem Balken schwebt. Dies Wappen ist seit dem 15. Jahrhundert in den Siegeln nachzuweisen. Als das preussische Heroldsamt erklärte, es sei das kein Wappen sondern nur ein Siegelbild, machte der Landrat mit Recht geltend, die Stadt habe dasselbe hundert Jahre vor dem Anfall an Preußen geführt und die Stadtverordneten beschloßen am 8. März 1912 das alte Wappen auch weiter zu benutzen, was nicht beanstandet wurde.
- 51 **Rüthen** .♦. Stadt, 2239 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein durchgehendes schwarzes Kreuz, in der Mitte belegt mit einer roten Kaute und von vier edensolchen Rauten bewinkelt. Das 1282 gebrauchte Haupt Siegel zeigt zwischen den Zinnentürmen einer Burg aufwachsend den Erzbischof von Köln, in der Rechten den Stab, in der Linken anscheinend das geöffnete Buch haltend. Ein gleich großer Nachschnitt des 18. Jahrhunderts machte aus letzterem einen gestielten Brief. Die Sekrete zeigen das Brustbild des Bischofs. Der heutige Schild ist einem Gerichtssiegel vom Jahre 1549 entnommen.
- 52 **Schmallenberg** .♦. Stadt, 2137 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber eine rote Burg mit zwei Zinnentürmen, zwischen denen der mit einer Lilie bekrönte Giebel des Tores aufragt, im Torbogen steht ein schwarzer Schlüssel mit rechtshin gewendetem Barte. Das schon 1243 urkundliche Siegel in der seltenen Form eines unten abgerundeten Spitzovals zeigt über einer Mauer einen oben mit einer Fahne besetzten Zinnenturm. Vor der Mitte des 14. Jahrhunderts erscheint aber schon die heutige, am 16. Dezember 1909 amtlich als Wappen angenommene Form.
- 53 **Schwelm** .♦. Stadt, 21692 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold übereinander: eine schwebende rote Burg, deren beide spitzbedachte Türme oben durch einen von Rot und Silber geschachten Balken verbunden sind, darunter ein blauer Querbalk und unter diesem drei (2 : 1) abnehmende blaue Halbmonde. Die Burg mit dem märkischen Schachbalken über der Schwelm erscheint bereits auf einem im 16. Jahrhundert entstandenen, 1604 urkundlichen Siegel im Schilde. Ein 1783 benutztes Siegel hat auch schon die Halbmonde. Die Farben wurden durch die Stadtverordneten am 16. April 1910 festgesetzt.
- 54 **Schwerte** .♦. Stadt, 16465 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber zwei schräggekrenzte, gespürzte, schwarze Schwerter. Der Schild mit den Schwertern steht sowohl in dem einfachen, 1427 urkundlichen Siegel, wie in dem größeren und reicheren sigillum magus opidanorum in Swirte, und auch in den neueren Siegeln.

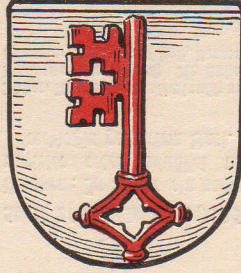
~ Siegen ~

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



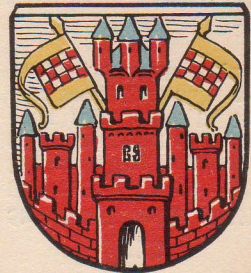
~ Soest ~

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



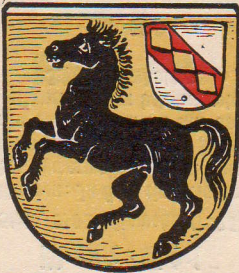
~ Unna ~

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



• Wanne-Eickel •

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



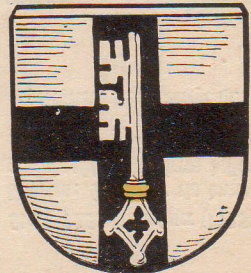
: Wattencheid :

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



~ Werl ~

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



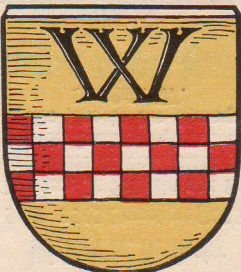
∴ Westhofen ∴

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



Wetter a. d. Ruhr

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



• Winterberg •

freist. Preußen / Prov. Westfalen
Regierungsbezirk Arnsberg



- 55 **Siegen** .*. Stadt, 31 205 Einwohner (1925) .*. **Wappen:** In Silber eine rote Zinnenmauer mit einem von zwei niederen Wachtürmen besetzten Tore, in dem ein blauer Schild, darin ein goldener Löwe, steht; über den Zinnen wächst der Erzbischof von Köln in blauem Ornat, rechts den Stab links das geöffnete Buch haltend.
Diese Darstellung zeigt bereits das für 1270 nachgewiesene, spitzovale SIGILLVM BVRGENSIVM OPPIDVM (!) IN SEGEN. Sie deutet auf einen gemeinsamen Besitz von Kurköln und Nassau. Bei dem zweiten, dem 15. Jhd. angehörenden ebenfalls spitzovalen Stadtsiegel zeigt der Löwenschild die für Nassau charakteristischen goldenen Schindeln, die stets beibehalten wurden, bis das preußische Heroldsamt sie 1911 beanstandete, weil das Wappen Nassau so ins große Staatswappen aufgenommen worden sei.
- 56 **Soest** .*. Stadt, 20 995 Einwohner (1925) .*. **Wappen:** In Silber ein aufgerichteter roter Schlüssel mit rechtshin gekehrtem Bart.
Das schon 1250 erwähnt werdende SIGILLVM SANCTI PETRI IN SVSATIO ANGRORVM OPPIDO zeigt den heiligen mit rechts dem Doppelschlüssel und einem Kirchenmodell auf der Linken, thronend inmitten der mit Türmen besetzten Stadtmauer. Die Sekrete zeigen dagegen das Bild des hl. Patroklos, dessen Gebeine hier seit fast tausend Jahren ruhen. Er wird als römischer Krieger mit Schwert und einem Schild, darin ein Adler dargestellt, in alten Siegeln schön, in neuen in merkwürdigen Verzerrungen.
- 57 **Unna** .*. Stadt, 18 594 Einw. (1925) .*. **Wappen:** In Silber eine mehrtürmige rote Burg, deren Hauptturm jederseits mit einer goldenen Fahne besetzt ist, die einen von Rot und Silber geschachten Querbalken zeigt.
Das bereits 1290 urkundliche SIGILLVM BVRGENSIVM IN VNNA hat die Burg in einfacher Form, während ein Siegel des 15. Jahrhunderts sie überreich gegliedert bringt. Die Fahnen zeigen das Wappen der Grafen von der Mark.
- 58 **Wanne-Eickel** .*. Stadt, 91 024 Einwohner (1925) .*. **Wappen:** In Gold ein springendes schwarzes Wildpferd, oben links begleitet von einem silbernen Schild, darin ein mit drei goldenen Rauten belegter roter Schrägrechtsbalken.
Auf der Tranger Heide, dem Teile des Emscherbruchs, der jetzt das nördliche Gebiet der seit 1926 zu einer Stadt vereinigten Ämter Wanne und Eickel bildet, wurden früher Wildpferde aufgetrieben. Der Schild ist das Wappen der Herren von Eickel, des ältesten Geschlechtes in diesem Gebiete. Das Wappen wurde am 14. Juni 1929 verliehen.
- 59 **Wattenscheid** .*. Stadt, 60 823 Einwohner (1925) .*. **Wappen:** In Silber eine hl. Nonne mit Abtsstab und einem goldenen Schiff in den Händen, wachsend über dem von Flewe und Mark gespaltenen Schilde, links oben begleitet von einer schwebenden goldenen Krone; am Stab und Schildrand laufen einige Mäuse hinauf.
Die Nonne ist die hl. Gertrud, Äbtissin von Nivelles in Brabant. An ihrem feste durfte nicht gesponnen werden, sonst zernagten die Mäuse das Garn. Das Schiff deutet wohl an, daß sie Patronin der Reisenden war. Die seit 1477 bekannten Siegel zeigen das Bild zuweilen mit geringen Abweichungen.
- 60 **Werl** .*. Stadt, 8259 Einwohner (1925) .*. **Wappen:** In Silber ein durchgehendes schwarzes Kreuz, dessen Pfahlbalken mit einem silbernen Schlüssel mit rechtshin gekehrtem Barte belegt ist.
Seit dem 19. Jahrhundert wird das Kreuz von Kurköln mit dem Abzeichen des Patrons des Erzkstis so vereinigt geführt. Die Siegel des 14. Jahrhunderts zeigen Sankt Peter thronend mit dem Doppelschlüssel in der Rechten und dem aufgeschlagenen Buch, oder auch einem Kreuz in der Linken.
- 61 **Westhofen** .*. Stadt, 2398 Einw. (1925) .*. **Wappen:** In Gold ein rotbewehrter schwarzer Adler.
Der Ort war ein besetzter Reichshof der von König Albrecht (1298-1308) zur Stadt erhoben wurde und daher den Reichsadler führt. Alte Siegel sind nicht bekannt.
- 62 **Wetter an der Ruhr** .*. Stadt, 9543 Einwohner (1925) .*. **Wappen:** In Gold ein von Rot und Silber in drei Reihen geschachter Querbalken; im oberen Felde schwebt der schwarze Buchstabe W.
Der geschachte Balken ist das Wappen der früheren Herren der Stadt, der Grafen von der Mark. Das W tritt erst im 18. Jahrhundert dazu, wurde aber am 11. Februar 1910 amtlich als zum Wappen gehörig erklärt. Das S. OPIDI IN WETTERE des 14. Jahrhunderts zeigt über dem Schilde wachsend die hl. Katharina mit dem Schwerte.
- 63 **Winterberg** .*. Stadt, 1900 Einwohner (1925) .*. **Wappen:** In Silber eine dreitürmige rote Burg; statt des Tores ein Kleeblattbogen, in dem der hl. Pilger Jacobus in blauem Gewande, wachsend erscheint; auf der Rechten trägt er ein Kirchenmodell, in der Linken hält er die Pilgermuschel.
Dies ist das Bild des Sekrets aus dem 15. Jahrhundert das die Stadt, nachdem sie lange kein richtiges Wappen geführt hatte, am 28. Juli 1911 genehmigt erhielt. Das aus dem Beginn des 14. Jahrhunderts stammende SIGILLVM CIVIVM IN WINTIRBERCH zeigt einen aus drei gezinnten Mauerringen aufgebauten fensterlosen Turm.